

Zeitschrift: Archäologie Bern : Jahrbuch des Archäologischen Dienstes des Kantons Bern = Archéologie bernoise : annuaire du Service archéologique du canton de Berne

Herausgeber: Archäologischer Dienst des Kantons Bern

Band: - (2015)

Rubrik: Fundberichte = Liste des interventions

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

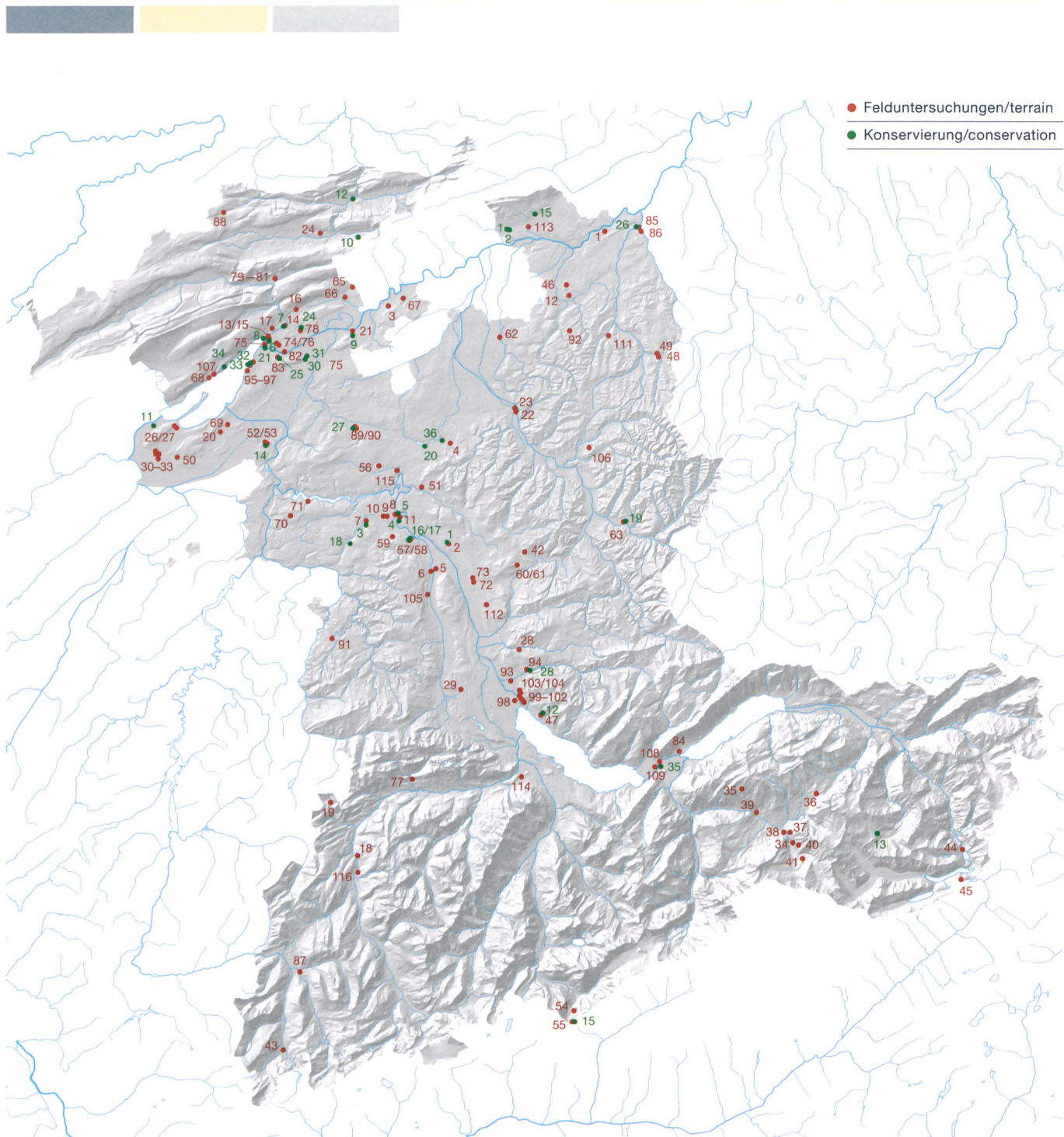
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Fundberichte Liste des interventions



Archäologische Aktivitäten und Fundstellen des Jahres 2014 im Kanton Bern. Die Nummern entsprechen der Liste der Fundberichte.

Activités et sites archéologiques de l'année 2014 dans le canton de Berne. Les numéros renvoient à la liste de la chronique archéologique.

Felduntersuchungen

| | | |
|---|---|--|
| <p>1 Aarwangen Eyhalde 2 013.013.2014.02 624816/232593</p> | <p>Archäologische Betreuung, Garten- anlage, Neuzeit</p> | <p>Der Garten des Amtshauses von 1831 soll nach historischen Plänen wiederhergestellt werden. Gartenarchäologische Sondierungen belegen, dass die Planungen damals detailgetreu und nahezu lagegenau umgesetzt wurden.</p> |
| <p>2 Allmendingen Schlossmattweg 9 239.203.2013.02 606243/196200</p> | <p>Baustellenbeob- achtung, Wasserver- sorgung, Moderne</p> | <p>Bei Sondierungen kam in der Hofstatt zum Bauernhof ein Sodbrunnen zum Vorschein, der mit einer Betonplatte abgedeckt war. Die obersten zwei Lagen bestanden aus Formbacksteinen, darunter folgte Trockenmauerwerk aus Bruchsteinen und Flusskieseln bis auf 2,3m Tiefe. Die Verfüllschicht enthielt Funde des 20. Jahrhunderts.</p> |
| <p>3 Arch Oberdorfstrasse 21a 051.012.2014.01 599234/223925</p> | <p>Baustellenbeob- achtung, Siedlung, Neuzeit</p> | <p>In einem erhaltenswerten Ofenhaus aus der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts wurden Reste des ursprünglichen Backofens freigelegt und dokumentiert. Dieser war als ungeteilter Einkammerofen betrieben worden. Die Ofenreste bleiben nach Einbau des neuen Backofens erhalten.</p> |
| <p>4 Bärswil Bernstrasse 067.004.2014.01 606445/207945</p> | <p>Baustellenbeob- achtung, unbe- stimmt, undatiert</p> | <p>Bei einem Leitungsbau im Bereich eines bekannten früh- bis hochmittelalterlichen Gräberfeldes wurde eine Schicht mit Holzkohle und Baukeramikstückchen beobachtet. Sie konnte nicht datiert werden, bestätigt aber menschliche Aktivitäten im Umfeld.</p> |
| <p>5 Belp Käsereistrasse 394.008.2014.01 604825/193320</p> | <p>Baustellenbeob- achtung, Siedlung, Neuzeit</p> | <p>Bei einer Leitungssanierung wurde an der Kreuzung Käserei-/Hohburgstrasse die Ecke einer neuzeitlichen Kellermauer freigelegt und dokumentiert. Das dazugehörige Gebäude muss vor der Erstellung der ersten Siegfriedkarte (1872) abgebrochen worden sein.</p> |
| <p>6 Belp Seftigenstrasse 120 Campagne Oberried 394.013.2014.01 604260/193050</p> | <p>Sondierungen, Gartenanlage, Neuzeit</p> | <p>Die spätbarocke Gartenanlage der Campagne Oberried soll wieder hergestellt werden. Um verlässliche Planungsgrundlagen zu erhalten, wurden an verschiedenen Stellen Sondierungen durchgeführt. Diese lieferten Hinweise zur ehemaligen Wegführung und zur Einfassung von Beeten. Ein Plan zur ursprünglichen Gartengestaltung von Niklaus Sprüngli von 1760 bis 1777 fehlt.</p> |
| <p>7 Bern-Bümpliz Bernstrasse 75b Bienzgut 038.606.2014.02 596556/198882</p> | <p>Archäologische Untersuchung, Siedlung, römisch</p> | <p>Bei der Untersuchung im Garten des Taunerhauses konnte der Gesamtplan der römischen Villa ergänzt werden. Im schräg zum Südtrakt gelegenen Nordtrakt wurde die Bodenheizung erst später angelegt, davor war das Gebäude ebenerdig konzipiert. Im Bauschutt fanden sich bemalter Verputz <i>in situ</i> und ein Gewölberest. In die Ruinen wurde eine wohl mittelalterliche Bestattung eingetieft.</p> |
| <p>8 Bern Bundesterrasse 7 038.140.2014.04 600269/199430</p> | <p>Baustellenbeob- achtung, Siedlung, Neuzeit</p> | <p>Beim Neubau der Bergstation der Marzilibahn wurde die Abbruchkante der Mauern der Bundesterrasse von 1858 aufgedeckt.</p> |



2 Allmendingen, Schlossmattweg 9



3 Arch, Oberdorfstrasse 21a



5 Belp, Käsereistrasse



6 Belp, Seftigenstrasse 120



11 Bern, Rainstrasse 20



14 Biel, Gurzele



15 Biel, Feldschlössliareal



17 Biel, Untergasse 21

| | | | |
|----|--|--|---|
| 9 | Bern Freiburgstrasse 038.300.2014.01 598 920/199 530 | Archäologische Betreuung, Verkehr/ Siedlung, Neuzeit | Der an originalem Standort an der Strasse aufgestellte Schwurstein von 1783 musste für den Strassenbau ausgebaut werden. Zuvor erfolgte eine eingehende Dokumentation. Abschliessend wird der Stein leicht versetzt wieder aufgestellt. |
| 10 | Bern Freiburgstrasse Weyermannsstrasse Friedbühlstrasse 038.300.2014.03 598 625/199 485 | Baustellenbeob- achtung, Siedlung, Neuzeit | Im Verkehrskreisel an der Ecke Freiburgstrasse, Weyermannsstrasse, Friedbühlstrasse konnte eine neuzeitliche Mauerecke dokumentiert werden. |
| 11 | Bern Rainstrasse 20 038.316.2014.01 600334/199348 | Baustellenbeob- achtung, Siedlung, Neuzeit | Beim Neubau der Talstation der Marzilibahn wurde die Fundamentmauer eines neuzeitlichen Gebäudes angeschnitten, das bereits auf dem Müllerplan von 1797 verzeichnet ist. |
| 12 | Bettenhausen Buchsstrasse 469.002.2014.01 620610/225 600 | Baustellenbeob- achtung, unbe- stimmt, Eisenzeit, römisch | Beim Bau von Werkleitungsgräben im Bereich jungsteinzeitlicher Lesefunde wurde eine Sandschicht mit einer Holzkohlekonzentration beobachtet. Eine C14-Analyse an einer Holzkohle ergab eine Datierung in die zwei Jahrhunderte um Christi Geburt. |
| 13 | Biel N5, Biel-Westast 049.000.2013.02 584957/220 204 | Sondierungen, Sied- lung, prähistorisch, Mittelalter, Neuzeit | Bei 79 Bohrungen und 9 Baggersondierungen wurden im Perimeter der zukünftigen Autobahn N5 (Bereiche Bernstrasse, Salzhausstrasse und Seevorstadt) bis in eine Tiefe von 6m unter dem Boden Indizien für neolithische, mittelalterliche und moderne Siedlungsreste festgestellt (Holzkohle, Knochen, Keramik). Die Resultate der Bohrungen sollen durch weitere Flächensondierungen verifiziert werden. |
| 14 | Biel Gurzele 049.030.2013.01 586 850/221 600 | Archäologische Untersuchung, Sied- lung, prähistorisch, Mittelalter | Im Vorfeld einer grossflächigen Überbauung im Bereich der schriftlich belegten mittelalterlichen Siedlungswüstung Gurzele wurde 2013 sondiert. Bei der 2014 anschliessenden archäologischen Untersuchung des Areals konnten prähistorische Siedlungsreste sowie Siedlungsstrukturen und Gräber aus dem Früh- und Hochmittelalter freigelegt und dokumentiert werden. Die Grabung wird 2015 abgeschlossen. |
| 15 | Biel Feldschlössliareal 049.130.2014.01 585 030/2199 00 | Sondierungen, Sied- lung, Jungsteinzeit | Siehe Kurzbericht Seite 60. |
| 16 | Biel Fritz-Oppliger- Strasse 049.004.2014.01 588280/223370 | Baustellenbeob- achtung, Siedlung, römisch | Direkt unter der Strassenkoffierung lag eine siltig-humose, etwa 40cm dicke Schicht mit römischem Ziegelschutt. Sehr viele Leitungsstörungen und die Spundwände verhinderten eine Bestimmung der Ausdehnung. Der Beobachter hatte aber den Eindruck, dass die Schicht flächig vorhanden ist. |
| 17 | Biel Untergasse 21 049.710.2014.01 585 468/221 214 | Baustellenbeob- achtung, Siedlung, Neuzeit | Im Zuge der Innensanierung des Erdgeschosses wurden moderne Verkleidungen entfernt. Darunter wurde der Treppenturm an der Nordseite freigelegt. Mauerverband und ältester Putz deuten darauf hin, dass Treppenturm und Gewölbe im Erdgeschoss zeitlich parallel entstanden sind. |

| | | | |
|----|---|--|--|
| 18 | Boltigen Laubegg, Burgruine 347.005.2014.01 595578/159775 | Archäologische Betreuung, Siedlung, Mittelalter | Hoch über den Simmenfällen erhebt sich die Burgruine Laubegg. Wann und von wem die Burg gebaut wurde, ist unbekannt, und erst vor der Zerstörung durch die Berner im Jahre 1349 sind deren Besitzverhältnisse historisch überliefert. Da die Fundstelle von der Erosion bedroht ist, wurde die Anlage vermessen. |
| 19 | Boltigen Walop 347.011.2014.01 592400/165890 | Fundmeldung, Wüstung, Mittelalter/ Neuzeit | Ulrich Erb barg bei der Untersuchung von Gebäudegrundrissen auf der Alp Walop zahlreiche, mehrheitlich aus Eisen bestehende Kleinfunde (Mittelalter bis Neuzeit). Die Wüstungen dürften im Zusammenhang mit der seit dem Mittelalter nachgewiesenen Heu- und Alpwirtschaft stehen. |
| 20 | Brüttelen Eichmatte 130.002.2014.01 579190/209220 | Fundmeldung, Lesefunde, prähistorisch | Heini Stucki übergab dem Archäologischen Dienst 15 Silices, die er bei Begehungen im Frühjahr gefunden hatte. |
| 21 | Büren a. d. Aare Kreuzgasse 20 053.006.2013.01 594900/220920 | Baugeschichtliche Untersuchung, Siedlung, Mittelalter | Die bauarchäologische Untersuchung des Schulleissenhauses infolge des Gebäudeumbaus wurde mit der Dokumentation der gassenseitigen Fassade abgeschlossen. Neben den originalen Fenstergewänden aus dem Baujahr 1528 konnte nun auch ein zugehöriges Bogentürgewände dokumentiert werden. |
| 22 | Burgdorf Hohengasse 9/11 068.140.2014.01 614321/211754 | Baustellenbeobachtung, Siedlung, Neuzeit | Im Rahmen der Umnutzung und Sanierung des 1. Obergeschosses fand eine kurze Untersuchung der nördlichen Brandwand von Hohengasse 9 statt. Im freiliegenden Mauerwerk zeichnet sich deutlich die ehemalige Gliederung der Parzelle in Vorder- und Hinterhaus sowie dazwischen gelegenen Innenhof mit Treppenturm ab. Der Verlauf der Stadtmauer ist im Osten ablesbar. |
| 23 | Burgdorf Kornhausgasse 13 068.150.2014.01 614252/211926 | Baugeschichtliche Untersuchung, Siedlung, Neuzeit | Im einstigen Badehaus an der Stadtmauer fand eine kurze Baudokumentation im Dachbereich statt. Die nach dem grossen Stadtbrand von 1716/17 in der Unterstadt wiederhergestellte Stadtmauer ist noch in nahezu vollständiger Höhe samt Brustwehr und Zinnenkranz erhalten. Das heutige barockzeitliche Dachwerk nimmt Bezug auf die Überdachung des hinter der Stadtmauer gelegenen Rondengangs. |
| 24 | Court Mévillier 277.005.2014.01 591040/232440 | Suivi de chantier, indéterminé, Temps modernes | Dans le cadre des mesures de renaturalisation de la N16, deux étangs à batraciens ont été réalisés près du site avéré et fouillé de Court, Mévillier. Lors du creusement du second étang, une structure en creux rectangulaire à fond plat sans mobilier, a été mise au jour entre les sondages réalisés en 2011. La présence de quelques tessons des 19 ^e -20 ^e siècles à proximité suggère une datation récente. |



18 Boltigen, Laubegg



21 Büren a. d. Aare, Kreuzgasse 20



25 Courtelary, Grand Rue 33

| | | | |
|----|--|--|--|
| 25 | Courtelary Grand Rue 33 092.004.2014.01 571 973/225 105 | Suivi de chantier, alimentation en eau, Temps modernes | Lors de la construction d'un immeuble d'habitation, un canal de dérivation de la Suze a été découvert. Construit en moellons calcaires équarris, il alimentait le moulin ou la scierie démolie voici peu. La zone ayant malheureusement fait l'objet d'un dégrappage, puis d'un remblayage au cours des dernières décennies, aucun autre vestige d'installation hydraulique n'a été mis au jour. |
|----|--|--|--|

| | | | |
|----|---|--|--|
| 26 | Erlach Länge Reben 131.010.2014.02 573 910/209 760 | Baustellenbeobachtung, Siedlung, römisch | Beim Aushub für zwei Mehrfamilienhäuser in unmittelbarer Nähe einer bekannten bronzezeitlichen Siedlungsstelle wurden in einer durch Erosion abgelagerten Schicht vereinzelt römische Ziegelfragmente beobachtet. Bronzezeitliche Funde fehlten hingegen, auch in den darunterliegenden Schichten. |
|----|---|--|--|

| | | | |
|----|---|--|---|
| 27 | Erlach Insstrasse 37/37a 131.010.2014.01 573 960/209 695 | Baustellenbeobachtung, Siedlung, römisch | In unmittelbarer Nähe zur bronzezeitlichen Siedlungsstelle am Winzerweg wurde eine Verlandungsschicht mit römischen Funden dokumentiert. Sie dürften im Zusammenhang mit dem rund 300 m nördlich gelegenen römischen Gutshof stehen. Die bronzezeitlichen Niveaus wurden auf der Baugrubensohle nicht erreicht. |
|----|---|--|---|

| | | | |
|----|---|-------------------------------------|---|
| 28 | Fahrni Rotache 434.000.2014.01 614 630/183 950 | Fundmeldung, unbestimmt, Bronzezeit | Stephan Schleiffer übergab dem Archäologischen Dienst ein spätbronzezeitliches Lappenbeil, das er im Juni 2014 an der Rotache gefunden hatte. |
|----|---|-------------------------------------|---|

| | | | |
|----|---|---------------------------------------|---|
| 29 | Forst-Längenbühl Längebüelwald 442.003.2014.01 607 876/179 312 | Fundmeldung, Grabhügel, prähistorisch | Eine Begehung aufgrund der Meldung von Jonas Glanzmann führte zu einer genauen Lokalisation des im 19. Jahrhundert mittig und seitlich angegraben Grabhügels. |
|----|---|---------------------------------------|---|

| | | | |
|----|---|---------------------------------------|---|
| 30 | Gampelen Jänet 134.003.2014.02 571 550/206 790 | Fundmeldung, Lesefunde, prähistorisch | Heini Stucki übergab dem Archäologischen Dienst 16 Silexartefakte aus früheren Begehungen auf der Fundstelle Jänet. |
|----|---|---------------------------------------|---|

| | | | |
|----|---|---------------------------------------|---|
| 31 | Gampelen Jänet 2 134.003.2014.04 571 665/206 760 | Fundmeldung, Lesefunde, prähistorisch | Bei einer Begehung im Frühjahr 2014 im Bereich Jänet 2 fand Heini Stucki einen Silexkern. |
|----|---|---------------------------------------|---|

| | | | |
|----|---|---------------------------------------|---|
| 32 | Gampelen Jänet 3 134.003.2014.01 571 560/206 860 | Fundmeldung, Lesefunde, prähistorisch | Heini Stucki übergab dem Archäologischen Dienst 31 Silexartefakte und den Fuss eines Glasbeckers aus dem 15./16. Jahrhundert, die er bei Begehungen der bekannten mesolithischen Fundstelle fand. |
|----|---|---------------------------------------|---|

| | | | |
|----|---|--------------------------------------|-----------------------------|
| 33 | Gampelen Rundi 134.003.2014.05 571 675/206 600 | Sondierungen, Siedlung, Mesolithikum | Siehe Kurzbericht Seite 64. |
|----|---|--------------------------------------|-----------------------------|



28 Fahrni, Rotache

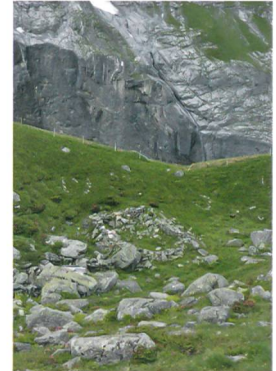


30 Gampelen, Jänet



33 Gampelen, Rundi

| | | | |
|----|--|--|---|
| 34 | Grindelwald Bäregg 198.010.2014.01 647 410/161 290 | Prospektion, Gewerbe, Neuzeit | Im Zusammenhang mit der Meldung eines Kalkbrennofens im Flielenwald, der wahrscheinlich dem Bau des Gasthofes auf der Bäregg diente, wurden auf der Bäregg die Grundmauern des 1858 erbauten und 1940 von einer Lawine zerstörten Gasthofes aufgenommen. Ausserdem fanden sich Trockenmauerreste eines rund 5 x 8 m grossen, wahrscheinlich alpwirtschaftlichen Gebäudes. |
| 35 | Grindelwald Bussalp, Oberläger Hinter der Burg 198.006.2014.01 641 220/167 480 | Prospektion, Landwirtschaft, Mittelalter/Neuzeit | Peter Bernet meldete dem Archäologischen Dienst verschiedene archäologische Strukturen in der Flur Hinter der Burg auf der Bussalp. Sie dürften im Zusammenhang mit mittelalterlicher und neuzeitlicher Alpwirtschaft stehen. Dazu gehören ein kleiner Grundriss eines mutmasslichen Milchkellers, eine Inschrift auf einer Steinplatte («BO 1797») und mehr oder weniger gut erkennbare Wegspuren und Weidemauern. |
| 36 | Grindelwald Chloster 198.007.2014.01 650 095/167 090 | Prospektion, Landwirtschaft, Neuzeit | Peter Bernet meldete dem Archäologischen Dienst einen Gebäudegrundriss in der Flur Chloster, unterhalb der Grossen Scheidegg. Es handelt sich um ein etwa 4 x 7 m grosses Trockenmauergeviert mit vorgelagerter, paralleler Trockenmauer. Es dürfte sich um die Sockelmauern einer Melkhütte mit vorgelagertem Melkstand handeln. Vergleichsbeispiele gab es auf der Axalp (heute im Freilichtmuseum Ballenberg). |
| 37 | Grindelwald Flielenwald 198.008.2014.01 647 070/162 420 | Prospektion, Gewerbe, Neuzeit | Peter Bernet meldete dem ADB einen kleinen, aber gut erhaltenen Kalkbrennofen im Flielenwald, nördlich der Schlucht des Unteren Grindelwaldgletschers. Der Ofen in sehr steilem Gelände lag im 19. Jahrhundert knapp unter der Baumgrenze. Vermutlich wurde hier Kalk für den Bau oder einen Wiederaufbau des Gasthauses auf der Bäregg (1858–1940) produziert. |
| 38 | Grindelwald Häller 198.009.2014.01 646 180/162 550 | Prospektion, Gewerbe, Mittelalter/Neuzeit | Peter Bernet meldete dem ADB einen kleinen, stark überwachsenen Kalkbrennofen in der Flur Häller, westlich der Schlucht des Unteren Grindelwaldgletschers. |
| 39 | Grindelwald Schwendi / Bir Arven Dorf 198.003.2014.01 643 109/164 737 | Archäologische Betreuung, Siedlung, Mittelalter | Am Ortsrand von Schwendi zeichnet sich im Wiesengelände die einstige Letzimauer noch deutlich als Wall ab. Im Mittelalter und der frühen Neuzeit sicherte die Mauer den dahinter liegenden Talraum. Wie Aufschlüsse des Leitungsbaus im Strassenbereich zeigen, ist dort die Befestigungsanlage bereits vollständig zerstört. |
| 40 | Grindelwald Stieregg 198.011.2014.01 647 980/161 035 | Prospektion, Gewerbe, Neuzeit | Auf der Stieregg liegen mehrere Gebäudegrundrisse. Zu nennen ist neben der teilweise abgerutschten Stieregghütte (1952–2005) ein kleiner Grundriss, der sich an einen grossen Felsblock anlehnt. Es handelt sich um ein rund 5 x 8 m grosses Trockenmauergeviert, das vermutlich im Zusammenhang mit Alpwirtschaft stand. Auf Karten des 19. Jahrhunderts ist es nicht verzeichnet. |



34 Grindelwald, Bäregg



35 Grindelwald, Bussalp, Oberläger



36 Grindelwald, Chloster



37 Grindelwald, Flielenwald



41 Grindelwald, Zäsenberg



42 Grosshöchstetten, Kirche



44 Guttannen, Gärstenegg-Älplersulz



47 Hilterfingen, Tannenbühlweg 4

| | | | |
|----|--|--|--|
| 41 | Grindelwald Zäsenberg 198.012.2014.01 648 500/159 415 | Prospektion, Gewerbe, Neuzeit | Bei einer Geländebegehung mit Peter Bernet erwähnt dieser, dass hinter dem Eiger am Zäsenberg Alpwirtschaft betrieben worden war. Bis ins 20. Jahrhundert war der Zugang über das Eismeer des Unteren Grindelwaldgletschers einfach, heute liegt der Gletscher mehrere hundert Meter tiefer. In Luftbildern zeichnen sich zwei oder drei Gebäudegrundrisse sowie eine Pferchanlage ab. |
| 42 | Grosshöchstetten Kirche 224.002.2014.01 615 450/195 130 | Baugeschichtliche Untersuchung, Sakralbau, Mittelalter | Während der Kirchensanierung und des Baus eines neuen Kirchgemeindehauses fanden Bauuntersuchungen sowie Sondierungen im Friedhof statt. Die kaum bekannte Kirchengeschichte konnte erhellt werden. Zu rechnen ist mit einer vor- oder frühromanischen Kirche, deren Nordwand erhalten ist. In gotischer Zeit erfolgten Erweiterungen und der Turmbau. 1882 und 1934/35 fanden tiefgreifende Neubaumassnahmen statt. |
| 43 | Gsteig b. Gstaad Pillonstrasse 2 387.003.2014.01 586 795/137 050 | Baustellenbeobachtung, Gräberfeld, Mittelalter/Neuzeit | Beim Werkleitungsbau wurden südlich der Liegenschaft und unmittelbar nördlich der mittelalterlichen Kirche Gsteig Skelettreste gefunden. Sie gehören zum Friedhof und dürften aus dem Mittelalter oder der Neuzeit stammen. |
| 44 | Guttannen Gärstenegg- Älplersulz 342.010.2014.01 667 510/160 470 | Archäologische Betreuung, Verkehr, Neuzeit | Die geplante Erweiterung der Deponie Gärstenegg Nord für das Kraftwerk Grimsel 1E tangierte einen neuzeitlichen Säumerpfad. Die betroffenen 20 m des Weges wurden dokumentiert, eingemessen und mit Vlies überdeckt. Der Säumerpfad ist Teil der Sbrinz-Route, die von Luzern nach Domodossola führte. |
| 45 | Guttannen Schwarze Nollen 342.012.2014.01 667 298/156 956 | Fundmeldung, Siedlung, Neuzeit | Eine Mitarbeiterin des Archäologischen Dienstes meldete eine Alpwüstung am Wanderweg 1,5 km westlich des Grimselpasses. Es handelt sich um Reste von drei Gebäudegrundrissen aus Trockenmauerwerk (ein- und zweiräumig). Eine Nutzung im Zusammenhang mit alpwirtschaftlichen Tätigkeiten ist denkbar. |
| 46 | Herzogenbuchsee Drangsalengässli 4 / Thörigenstrasse 7 475.003.2014.01 620 340/226 270 | Baustellenbeobachtung, Siedlung, römisch/Mittelalter | Beim Abbruch der Liegenschaft Drangsalengässli 4 und dem Bau eines neuen Mehrfamilienhauses wurde ein römisches oder mittelalterliches Hangkolluvium mit Holzkohleflöcken und stark verrundeten Ziegelstückchen beobachtet. Es handelt sich um verlagerten Siedlungsschutt, der im Zusammenhang mit dem römischen Gutshof oder der späteren mittelalterlichen Nutzung des Kirchhügels stehen muss. |
| 47 | Hilterfingen Tannenbühlweg 4 438.003.2014.01 617 325/176 235 | Archäologische Untersuchung, Siedlung, Bronzezeit | Siehe Kurzbericht Seite 68. |

| | | | |
|----|---|---|--|
| 48 | Huttwil Dorf, Fernwärme- leitung 460.001.2014.01 631 189/218 160 | Archäologische Betreuung, Siedlung, Neuzeit | Der Bau neuer Fernwärmeleitungen erlaubte einen Blick in den Untergrund des mittelalterlichen Stadtkerns. Im Bereich der Gassen blieben mittelalterliche Strukturen aufgrund massiver älterer Leitungsstörungen aus. Eine Brandschutzplanie in der Verfüllung des alten Stadtgrabens zeugt möglicherweise von einem Stadtbrand, zum Beispiel vom letzten im Jahr 1834. |
| 49 | Huttwil Spitalgasse 460.001.2014.02 631 087/218 206 | Archäologische Betreuung, Verkehr, Neuzeit | Bei der Begleitung der Sanierung der Wasserleitungen und des Baus einer neuen Meteorwasserleitung kamen unter der heutigen Strassenkonstruktion zwei ältere Strassenbeläge zum Vorschein. |
| 50 | Ins Breite, Sonnhalde 135.017.2013.01 574 150/206 310 | Baustellenbeob- achtung, Lesefunde, römisch | Bei Aushubarbeiten für die Erschliessung und die ersten Häuser einer Überbauung wurden wenige römische Funde (Leistenziegel- und Amphorenfragmente) geborgen. Sie deuten auf römische Aktivitäten weiter oben am Hang, vielleicht im Bereich der Kirche. |
| 51 | Ittigen Rain 15 039.200.2014.01 603 191/202 749 | Fundmeldung, unbe- stimmt, undatiert | Im Rahmen der Sanierung der Schulhausaula kam unter dem Boden ein aus acht Sandsteinquadern gesetzter kreisrunder Schacht zutage. Die Funktion als Sodbrunnen ist hypothetisch, da zum Schutz des Bodendenkmals auf eine weitere Freilegung des Befundes verzichtet wurde. Der Schacht bleibt unter dem neuen Bodenbelag unverändert erhalten. |
| 52 | Kallnach Gässli 004.003.1988.01 584 730/207 950 | Fundmeldung, Sied- lung, römisch | Während der Grabung am Bergweg 1988/89 übergab Herr Mori aus Kallnach der damaligen Grabungsleiterin römische Funde (Keramik). Laut ihm stammen sie von einem Kanalisationsgraben bei einer Scheune im «Gässli». Der Fundort ist nicht genau lokalisierbar. Das Material ist im Zusammenhang mit der römischen Villa im Gässli zu sehen. |
| 53 | Kallnach Mühlegasse 8 004.003.2014.01 584 586/207 960 | Baustellenbeob- achtung, Siedlung, römisch | Bei Erdverschiebungen für den Um- und Neubau eines Wohnhauses lag in rund 1,2m Tiefe eine römische Schuttschicht mit Leistenziegelfragmenten von etwa 90 cm Stärke, welche auf eine Besiedlung der Parzellen 416 und 588 hindeutet. |
| 54 | Kandersteg Gandegg 190.006.2014.01, 190.006.2014.02, 190.006.2014.03 621 300/141 650 | Prospektion, unbe- stimmt, Neuzeit | In einer eintägigen Prospektion im Gebiet östlich der Seitenmoräne des Lötschengletschers wurden wenige neuzeitliche Eisenobjekte, Reste von mehreren kleinen Gebäuden aus Trockenmauerwerk sowie eine militärische Stellung aus dem 20. Jahrhundert gefunden. |
| 55 | Kandersteg Lötschenpass 190.003.2014.01, 190.003.2014.02 621 080/140 390 | Prospektion, Ver- kehr, prähistorisch | In einer eintägigen Prospektion auf der Berner Seite des Lötschenpasses konnten 14 Objekte aus Holz, Metall und Leder geborgen werden. Ausserdem wurde ein Gebäudegrundriss aus dem 20. Jahrhundert – wohl militärischen Ursprungs – dokumentiert. |



48 Huttwil, Dorf



50 Ins, Breite



51 Ittigen, Rain 15



54 Kandersteg, Gandegg



56 Kirchlindach, Lindachstrasse 12b

| | | | |
|----|--|--|--|
| 56 | Kirchlindach Lindachstrasse 12b 041.008.2014.01 598 070/205 355 | Baustellenbeobachtung, unbestimmt, römisch | Beim Aushub für ein Einfamilienhaus wurden an der Oberkante einer Torfschicht Fragmente römischer Gefässkeramik und Ziegel gefunden. Aus der Torfschicht selbst konnten vier stehende Pfosten und ein Stück einer hölzernen Rinne geborgen werden. Zusammen deuten sie auf römische Aktivitäten im Bereich eines verlandenden Moors. |
|----|--|--|--|

| | | | |
|----|---|--|-----------------------------|
| 57 | Köniz Chlywabere 042.010.2012.01 601 825/196 470 | Archäologische Untersuchung, Siedlung, römisch | Siehe Kurzbericht Seite 72. |
|----|---|--|-----------------------------|

| | | | |
|----|--|---------------------------------------|--|
| 58 | Köniz METAS 042.010.2013.01 601 920/196 880 | Geoprospektion, Gräberfeld, Eisenzeit | In Sondierschnitten südlich des Eidgenössischen Instituts für Metrologie (METAS) wurden 2013 ein latènezeitliches Grab und undatierte Grabensysteme entdeckt. 2014 wurde mit geophysikalischen Untersuchungen versucht, die Ausdehnungen des Gräberfelds und der Grabenstrukturen präziser zu fassen. Insgesamt vier Areale konnten definiert werden, in denen mit archäologisch relevanten Befunden zu rechnen ist. |
|----|--|---------------------------------------|--|



59 Köniz, Spiegel, Jurablickstrasse 5

| | | | |
|----|--|---------------------------------------|---|
| 59 | Köniz Spiegel, Jurablickstrasse 5 042.000.2014.01 599 735/197 230 | Fundmeldung, Lesefunde, prähistorisch | Marcel Cornelissen übergab dem Archäologischen Dienst ein Silexartefakt, das er im Gartenhumus fand. Es handelt sich um einen retuschierten Abschlag. |
|----|--|---------------------------------------|---|

| | | | |
|----|---|---|---|
| 60 | Konolfingen Hürnberg / Hubel 228.005.2014.01 614 512/193 819 | Inventarisierung, Burganlage, Mittelalter | Auf dem Hürnberg oberhalb des alten Dorfkerns hat Jonas Glanzmann eine mündlich überlieferte Burgstelle neu entdeckt. Der Burghügel befindet sich in strategisch günstiger Lage an der Spornspitze, vom Höhenzug abgetrennt durch eine doppelte Abschnittsbefestigung. Eine Funktion im Zusammenhang mit dem mittelalterlichen Landesausbau im Emmental ist anzunehmen. |
|----|---|---|---|



61 Konolfingen, Hürnberg/Hubel

| | | | |
|----|---|--|---|
| 61 | Konolfingen Hürnberg / Hubel 228.005.2014.02 614 512/193 819 | Forstmassnahmen, Burganlage, Mittelalter | Im Burgareal und den angrenzenden Flächen wurde ein Holzschlag durchgeführt, der vom Archäologischen Dienst im Vorfeld mit dem Revierförster abgestimmt worden war. |
|----|---|--|---|

| | | | |
|----|--|-------------------------------------|---|
| 62 | Koppigen Hauptstrasse 1 077.002.2014.01 612 430/220 330 | Sondierungen, Siedlung, Mittelalter | Im Vorfeld der Neubebauung und Umnutzung der bestehenden frühneuzeitlichen Hofstelle westlich der Kirche wurden fünf Sondierschnitte angelegt. Hinweise auf die benachbarte römische Siedlung und den mittelalterlichen Friedhof fanden sich wider Erwarten nicht. Das Radiokarbondatum einer Holzkohle deutet allerdings auf eine Nutzung des Umfelds im 7. Jahrhundert hin. |
|----|--|-------------------------------------|---|

| | | | |
|----|---|---|--------------------------|
| 63 | Langnau i. E. Hinterdorfstrasse 25 422.007.2014.01 627 185/198 685 | Archäologische Untersuchung, Gewerbe, Neuzeit | Siehe Aufsatz Seite 161. |
|----|---|---|--------------------------|

| | | | |
|----|---------------------------|---|-----------------------------|
| 64 | Laupen 263.000.2014.01 | Fundmeldung, Lesefunde, Bronzezeit, Neuzeit | Siehe Kurzbericht Seite 76. |
|----|---------------------------|---|-----------------------------|



62 Koppigen, Hauptstrasse 1

| | | | |
|----|--|---|---|
| 65 | Lengnau Grotweg 7-73 057.000.2014.01 595103/226249 | Sondierungen, Siedlung, römisch | Bei einer Sondierungskampagne wurde im südlichen Teil des Areals eine römische Siedlungsschicht mit Holzkohle und Keramikscherben lokalisiert. Sie liegt zwischen 70 und 150 cm Tiefe. Im Übergang zum anstehenden Boden konnten zudem mehrere Pfostenlöcher dokumentiert werden. |
| 66 | Lengnau Lengnaumoos 057.009.2014.01 594000/224900 | Sondierungen, unbestimmt, Jungsteinzeit | Im Lengnaumoos werden seit den 1930er-Jahren immer wieder Silices auf den Äckern aufgelesen. Im Vorfeld einer grossflächigen Überbauung wurde das Areal sondiert. Neben verschiedenen See- und Torfablagerungen fanden sich Silices und Holzstrukturen, darunter Pfähle. Eine Grabung folgt 2015. |
| 67 | Leuzigen Hintere Gasse 32 058.017.2014.01 600950/224790 | Baustellenbeobachtung, unbestimmt, undatiert | In der nur 50 cm tiefen Baugrube für ein Einfamilienhaus wurde auf der Sohle eine Siltschicht mit Holzkohlestücken und Baukeramiksplittern beobachtet. Die Parzelle liegt rund 120 m westlich der mittelalterlichen Kirche. |
| 68 | Ligerz Chlyne Twann 7 316.010.2014.01 578221/215736 | Baugeschichtliche Untersuchung, Siedlung, Mittelalter | Siehe Kurzbericht Seite 78. |
| 69 | Lüscherz Lüscherzmoos 136.001.2014.01 580090/210115 | Fundmeldung, Lesefunde, prähistorisch | Bei Begehungen im Frühjahr sammelte Heini Stucki 21 Silexartefakte, darunter fünf Geräte. Die Artefakte passen gut zum bislang bekannten Fundmaterial der steinzeitlichen Fundstelle. |
| 70 | Mühleberg Allelüftewald 264.018.2014.01 587534/199495 | Archäologische Betreuung, Verkehr, undatiert | Im Waldstück bei Allelüften ist ein ausgedehntes Wegbündel mit bis zu 2 m tief eingegrabenen Hohlwegen erhalten, die auf ein hohes Alter schliessen lassen. Die Wegspuren zielen auf den Verkehrsknoten im Ortsbereich ab. Um den Fortbestand des ortsprägenden Verkehrssystems zu gewährleisten, wurde der Holzschlag umprojektiert und den Denkmalerfordernissen angepasst. |
| 71 | Mühleberg Teuftal / Rapperied / Unghürhubel 264.012.2014.01 589655/201035 | Archäologische Betreuung, Burganlage, Mittelalter | Die durch Forstmassnahmen verursachten Schäden am kleinen Burghügel wurden behoben. Durch Entfernung der Holz- und Erdmassen im Bereich der Grabenreste auf der Nordwestseite des Burghügels kam es zur Wiederherstellung des Zustandes vor der Beschädigung von 2013. |
| 72 | Münsingen Kirche 232.012.2014.02 609278/191942 | Archäologische Untersuchung, Sakralbau, Mittelalter | Siehe Kurzbericht Seite 82. |
| 73 | Münsingen Kirche, Pfarrhaus 232.012.2014.01 609275/191979 | Sondierungen, Siedlung, römisch | Vor dem Bau neuer Erdwärmeleitungen wurden südlich der Kirche Sondierungen durchgeführt. Festgestellt wurden zwei Gruben und eine verziegelte Herdplatte, die zur römischen Besiedlung im Umfeld der Kirche gehören dürften. |



66 Lengnau, Lengnaumoos



67 Leuzigen, Hintere Gasse 32



68 Ligerz, Chlyne Twann 7



73 Münsingen, Kirche, Pfarrhaus



75 Nidau, AGGLOlac/Neue Station, Mühleruns



76 Nidau, Mühlefeld



77 Oberwil i. S., Bad Weissenburg, Hinteres Bad



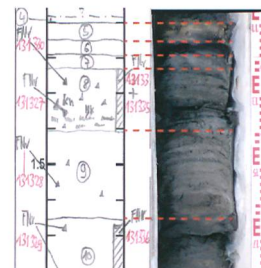
79 Péry, Rue de Montoz

| | | |
|--|--|---|
| 74 Nidau N5, Biel-Westast 319.000.2013.01 585 468/219 568 | Sondierungen, Siedlung, prähistorisch | Bei 53 Bohrungen wurden im Perimeter der zukünftigen Autobahn N5 (Bereiche Bernstrasse, Mühlefeld und Gurnigelstrasse) bis in eine Tiefe von 6 m unter dem Boden Indizien für mesolithische und neolithische Siedlungsreste festgestellt (Holzkohle, Knochen, Keramik). Die Zeiger aus den Bohrungen sollen 2015 durch Flächensondierungen verifiziert werden. |
| 75 Nidau AGGLOlac/Neue Station, Mühleruns 319.100.2014.01, 319.130.2014.01 584 565/219 525 | Sondierungen, Siedlung, Jungsteinzeit, Bronzezeit | Im April und Juli 2014 wurden im Areal der geplanten Überbauung AGGLOlac 14 Bohrsondierungen durchgeführt, um die Ausdehnung der neolithischen und bronzezeitlichen Siedlungshorizonte einzugrenzen. |
| 76 Nidau Mühlefeld 319.000.2014.01 585 460/219 585 | Sondierungen, Siedlung, Jungsteinzeit | Um die positiven Indizien aus einem Bohrkern überprüfen zu können, wurde eine Sondierungsfläche von 4 x 5 m abgedeckt. Dabei konnten mehrere Siedlungshorizonte unterschieden werden. Die Holzkohleproben ergeben eine Radiokarbondatierung um 3650 v. Chr. Die Untersuchung der Fläche wird 2015 weitergeführt. |
| 77 Oberwil i. S. Bad Weissenburg, Hinteres Bad 337.014.2014.02 601 910/168 750 | Archäologische Betreuung, Gewerbe, Neuzeit | Der Verein Bad und Thermalquelle Weissenburg realisierte die erste Etappe der Sanierung der Ruinen des Hinteren Bades. Unter bauarchäologischer Begleitung wurden die Hangstützmauern, die Uferbefestigung zum Buuschenbach und die Metzgerei saniert. Freigelegt wurden Reste der ersten Badegebäude des 16. Jahrhunderts und Mauern von Erneuerungen im späten 17. bis frühen 20. Jahrhundert. |
| 78 Orpund Löörezägli 320.004.2014.03 588 680/221 020 | Sondierungen, Siedlung, prähistorisch | Da der Anschluss der Autobahn N5 in Orpund nun doch realisiert werden soll, musste eine weitere Fläche sondiert werden. Dabei wurden Siedlungsreste entdeckt, die laut ersten Radiokarbonaten und den gut erhaltenen Keramikscherben in die frühe Eisenzeit datieren. Ungewöhnlich für diese Epoche ist die Erhaltung von Konstruktionshölzern. Eine Grabung folgt 2015. |
| 79 Péry Rue de Montoz 097.005.2014.01 585 700/227 145 | Suivi de chantier, habitat, Temps modernes | Le réaménagement de la place de parc située à l'est du cimetière paroissial révéla la présence de maçonneries se rapportant à un bâtiment probablement agricole démolé dans la seconde moitié du 20 ^e siècle. Le bâtiment figure déjà sur un plan de 1747. |
| 80 Péry Rue de Montoz 097.007.2014.01 585 720/227 180 | Annonce de découverte, alimentation en eau, Temps modernes | Michel Holzer, fontainier communal, annonça la découverte d'une galerie de captage voûtée, lors des travaux de terrassement d'une maison familiale, au nord-est du n° 8 de la rue de Montoz. Le conduit, apparemment maçonné à sec, mesure environ 175 cm de haut pour 88 cm de large. Cet intéressant ouvrage remonte probablement au 18 ^e /19 ^e siècle; il alimente différentes fontaines du village. |

| | | |
|--|---|--|
| <p>81 Péry Rue de Montoz 2a 097.005.2014.02 585 695/227 115</p> | <p>Suivi de chantier, artisanat, Temps modernes</p> | <p>A l'occasion de la rénovation de la morgue, les creusages à l'ouest du bâtiment ont révélé l'existence de maçonneries relevant de l'ancien moulin qui brûla en 1930, ainsi que d'une sépulture probablement récente.</p> |
| <p>82 Port N5, Zubringer rech- tes Seeufer 321.000.2013.01 586 844/218 458</p> | <p>Sondierungen, Sied- lung, Jungsteinzeit, Bronzezeit, Mittel- alter</p> | <p>Bei 16 Bohrungen und 24 Baggersondierungen wurden im Perimeter der zukünftigen Autobahn N5 bis in eine Tiefe von 4 m unter dem Boden Indizien für neolithische und mittelalterliche Siedlungsreste festgestellt (Holzkohle, Knochen, Keramik). Dabei wurde auch die neolithische Station Port Stüdeli erfasst. Die anderen Zeiger aus den Bohrungen müssen noch durch Flächensondierungen verifiziert werden.</p> |
| <p>83 Port Bellevue 321.007.2014.01 585 960/217 960</p> | <p>Sondierungen, Sied- lung, Latènezeit, römisch</p> | <p>Im Rahmen einer Testgrabung konnten folgende Strukturen teilweise erfasst werden: mehrphasiges römisches Steingebäude, wahrscheinlich Peristylvilla mit Hypokaust, Reste (Pfostenlöcher und Gräben) frühromischer Holzbauten, (früh-) römischer Filterbrunnen, frühromischer Kiesweg, latènezeitliche Vorratsgrube, latène- oder römerzeitliche Umfassungsgräben. Die Grossgrabung beginnt im Januar 2015.</p> |
| <p>84 Ringgenberg Goldswil, Kirchen- ruine 212.005.2014.01 633 780/171 800</p> | <p>Baugeschichtliche Untersuchung, Sak- ralbau, Mittelalter</p> | <p>Im Vorfeld der Sanierung der romanischen Kirchenruine fanden umfangreiche Dokumentationsarbeiten am erhaltenen Bestand statt. Auf dieser Grundlage entstand ein Konzept, das Fehler der Sanierung von 1942 bis 1944 korrigieren und dem Turm das dringend benötigte Schutzdach geben soll. Es gibt Anzeichen für einen vor das 12. Jahrhundert zurückreichenden Vorgängerbau der Kirche.</p> |
| <p>85 Roggwil Bosslochweg 029.002.2014.03 629 095/232 760</p> | <p>Baustellenbeob- achtung, unbe- stimmt, undatiert</p> | <p>Bei Leitungssanierungen wurde in der Kreuzung Bosslochweg/Ahornweg auf der Leitungsgrabensohle eine dunkle Schicht gefasst. Sie könnte zu einer Abfallgrube aus der Belegungszeit der latènezeitlichen Siedlung gehören.</p> |
| <p>86 Roggwil Fryburg 029.002.2013.01 629 000/233 000</p> | <p>Geoprospektion, Siedlung, Eisenzeit</p> | <p>Weitere Ackerflächen im Bereich der eisenzeitlichen Siedlung wurden im Winter 2014 von Christian Hübner geomagnetisch untersucht. In Teilen der Fläche scheinen sich Gruben und Siedlungsbefunde abzuzeichnen.</p> |
| <p>87 Saanen Gstaad, Litz- strasse 21 389.000.2014.01 588 750/146 335</p> | <p>Baugeschichtliche Untersuchung, Sied- lung, Neuzeit</p> | <p>Siehe Kurzbericht Seite 89.</p> |



81 Péry, Rue de Montoz 2a



82 Port, N5, Zubringer
rechtes Seeufer



83 Port, Bellvue



84 Ringgenberg, Goldswil,
Kirchenruine



89 Schüpfen, Dorfstrasse 13

88 Saicourt
Bellelay, abbatiale
293.001.2014.01
579 535/234 835

Analyse de bâti,
édifice sacré, Temps
modernes

Des aménagements à but touristique réalisés dans l'ancienne église abbatiale ont nécessité des travaux de documentation. Sous le plancher moderne de la crypte, une citerne circulaire moderne a été découverte. Dans la tour gothique (sud) de l'édifice religieux d'époque baroque, un passage récent existant a été élargi à la hauteur de la galerie. Il relie le nouvel escalier métallique dans la tour.

89 Schüpfen
Dorfstrasse 13
011.013.2013.01
595 310/209 715

Archäologische Un-
tersuchung, Gräber-
feld, Mittelalter

Siehe Kurzbericht Seite 92.

90 Schüpfen
Kirche
011.009.2014.01
595 295/209 705

Baustellenbeobach-
tung, Gräberfeld,
Mittelalter

Die Verlegung einer neuen Meteorwasserleitung bei der Kirche wurde archäologisch begleitet, da sie durch den Friedhof führt. Die Grabensohle erreichte aber keine Bestattungen. Lediglich südlich des Kirchenchors, in der Hinterfüllung eines modernen Schachtes, wurden menschliche Knochen beobachtet.

91 Schwarzenburg
Junkerngasse
393.027.2013.01
592 543/185 053

Baugeschichtliche
Untersuchung, Sied-
lung, Neuzeit

Vor der Translozierung des Schwarzenburger Tätschdachhauses vom ursprünglichen Standort an der Junkerngasse in das Umfeld des Schwarzenburger Schlosses wurden ergänzende Untersuchungen vorgenommen. Eine detaillierte Dokumentation erfolgte zu den beiden Stubenöfen des ausgehenden 19. Jahrhunderts.

92 Seeberg
Oschwand, Dörfli 12
484.000.2014.01
620 735/221 125

Archäologische
Betreuung, Garten-
anlage, Neuzeit

Im Auftrag der Besitzerfamilie wird das Jugendstilanwesen samt Gartenanlage des bekannten Schweizer Malers, Grafikers und Bildhauers Cuno Amiet wieder hergestellt. Um die Kieswege sicher rekonstruieren zu können, erfolgte im Vorfeld ein behutsames Freilegen und Dokumentieren der unter der Rasenfläche erhaltenen Gartenspuren aus dem frühen 20. Jahrhundert.

93 Steffisburg
Bernstrasse 107
448.006.2014.01
613 650/180 160

Baustellenbeob-
achtung, Sakralbau,
Mittelalter

Bei Werkleitungssanierungen in der Bernstrasse kamen auf der Grabensohle die Ecke eines gemauerten Gebäudes und Skelettreste zum Vorschein. Es muss sich um die Kapelle und assoziierte Bestattungen des 1340 gegründeten Siechenhauses handeln.

94 Steffisburg
Schwarzenegg-
strasse 47
448.015.2014.01
615 630/181 370

Baugeschichtliche
Untersuchung, Sied-
lung, Neuzeit

Im Zusammenhang mit den Planungen zur Umnutzung des Bauernhauses aus dem späten 17. Jahrhundert wurden Bauuntersuchungen vorrangig im Kellergeschoss durchgeführt. Es ergaben sich keine Hinweise auf Reste von Vorgängerbauten. Der heutige mehrgliedrige Keller ist vielmehr im Laufe der Nutzung als Oberländer Bauernhaus entstanden. Anfangs wurde der Hof vermutlich als Rebgut betrieben.

91 Schwarzenburg,
Junkerngasse92 Seeberg, Oschwand,
Dörfli 1294 Steffisburg,
Schwarzeneggstrasse 47

| | | | |
|-----|---|---|---|
| 95 | Sutz-Lattrigen Hauptstation 326.170.2014.02 582370/216240 | Monitoring, Siedlung, Jungsteinzeit | Um den Erhaltungszustand der Pfähle und der archäologischen Siedlungsschichten in der seit über zehn Jahren mit Geotextilien und einer Kiesschüttung überdeckten Fläche zu überprüfen, wurden drei Schnitte geöffnet. In den jeweils einen Quadratmeter grossen Flächen konnte festgestellt werden, dass die Schutzmassnahmen grösstenteils die erwünschte Wirkung erzielten. |
| 96 | Sutz-Lattrigen Solermattweg Hafenanlage 326.140.2012.02 583145/217345 | Baustellenbeobachtung, Siedlung, Jungsteinzeit | Die Absaugarbeiten im kleinen Fischerhafen wurden begleitet. Es wurden keine Pfähle der neolithischen Siedlung Neue Station tangiert. |
| 97 | Sutz-Lattrigen, Rütte 326.150.2011.01 582825/217075 | Archäologische Untersuchung, Siedlung, Jungsteinzeit | Siehe Kurzbericht Seite 96. |
| 98 | Thun Bälliz 46/46a 451.140.2014 614425/178562 | Sondierungen, Siedlung, Neuzeit | Die Projektion des Umbaus im Bälliz 46/46a, dem einstigen Hotel Falken, erforderte eine vorgängige Lokalisierung der im Gebäude vorhandenen, historischen Bausubstanz. Im Gebäude war ein reicher Bestand des Gasthofes Falken von 1835 und vom Hotel Falken, (ab 1908), erhalten, auf die der künftige Umbau nun aufbauen wird. |
| 99 | Thun Obere Hauptgasse 39/41 451.120.2014.01 614627/178641 | Baugeschichtliche Untersuchung, Siedlung, Neuzeit | Im Rahmen der Dachsanierung des Gebäudes Obere Hauptgasse 39 konnten die Brandmauern zu den Nachbarliegenschaften näher untersucht werden. Es zeigte sich, dass nur die vorderen Hausteile zur Gasse aus dem frühen 17. Jahrhundert stammen. Die beiden hinteren Hausteile sind deutlich älter. Neben Haus 41 verlief ehemals ein Feurgässchen zum Schlossberg hinauf. |
| 100 | Thun Obere Hauptgasse 71 451.120.2014.04 614706/178580 | Baugeschichtliche Untersuchung, Siedlung, Neuzeit | Im Vorfeld der Sanierung konnte bei einer kurzen Begehung die Baugeschichte skizziert werden. Die Parzelle zwischen Gasse und mittelalterlicher Terrassenmauer zum Schlossberg wurde wohl erstmals im späten 16. Jahrhundert bebaut. Es entstanden ein dreigeschossiges Vorderhaus mit Pultdach und ein Hinterhaus mit Satteldach. Im 17. Jahrhundert wurde die Liegenschaft mit Haus 69 zusammengefasst. |
| 101 | Thun Obere Hauptgasse 73 451.120.2014.03 614721/178583 | Baugeschichtliche Untersuchung, Siedlung, Neuzeit | Im Vorfeld der geplanten Instandsetzung des Gebäudes wurde eine kurze baugeschichtliche Begehung vorgenommen. Das älteste nachweisbare Gebäude mit repräsentativem Stubengeschoss und schmalem Hinterhof ist im 15. Jahrhundert entstanden. Erst 1809 bis 1830 wurde dieser Bau grundlegend saniert, vergrössert und modernisiert. |
| 102 | Thun Obere Hauptgasse 75 451.120.2014.02 614715/178580 | Baugeschichtliche Untersuchung, Siedlung, Mittelalter | Im Zuge der denkmalgerechten Herstellung des Gebäudes wurden umfangreiche Befunduntersuchungen durchgeführt. Belegt ist eine erste Bebauung um 1400 auf einer grösseren Parzelle. Im 16. Jahrhundert erfolgte der steinerne Ausbau. 1614 richtete Peter Tschagggeny möglicherweise auf der heutigen Parzelle 75 eine Werkstatt ein. 1730 bis 1780 wurde das Gebäude zu einem Wohnhaus erweitert. |



95 Sutz-Lattrigen, Hauptstation



100 Thun, Obere Hauptgasse 71



101 Thun, Obere Hauptgasse 73



102 Thun, Obere Hauptgasse 75

104 Thun, Schlossberg 10
Unterweisungshaus

106 Trachselwald, Schloss

108 Unterseen,
Auf dem Graben109 Unterseen,
Gurbanstrasse

| | | | |
|-----|--|---|---|
| 103 | Thun Schloss 451.110.2011.01 614610/178745 | Archäologische Untersuchung, Sied- lung, prähistorisch | Siehe Kurzbericht Seite 98. |
| 104 | Thun Schlossberg 10, Unterweisungshaus 451.110.2014.01 614723/178673 | Archäologische Untersuchung, Sakralbau, Mittel- alter | Der Anschluss der Kirche an das Fernwärmenetz und die Renovation des Unterweisungshauses führten im Kirchhof zu Bodeneingriffen. Erwartungsgemäss kamen viele Skelette zum Vorschein, von einer älteren Besiedlung des Platzes fehlte hier jegliche Spur. Der Kirchhof dient seit dem Beginn des 20. Jahrhunderts als Ruhe- und Promenadenplatz. |
| 105 | Toffen Schloss 417.004.2014.01 603865/190274 | Archäologische Untersuchung, Sied- lung, Neuzeit | Siehe Kurzbericht Seite 105. |
| 106 | Trachselwald Schloss 464.005.2014.01 623050/207430 | Baugeschichtliche Untersuchung, Schlossterrasse, Neuzeit | Im Zusammenhang mit der dringenden Sanierung der einsturzgefährdeten Terrassenmauer an der Südwestecke des Schlosses fand eine kurze Baudokumentation statt. Die heutige vor der Ringmauer liegende Terrasse aus dem 18./19. Jahrhundert hat einen älteren Vorgänger, der möglicherweise mit einem älteren Zugang zum Schloss im Zusammenhang steht. |
| 107 | Twann-Tüscherz Alte Bahnhofflänti 329.110.2014.01 578535/215800 | Sondierungen, Sied- lung, Jungsteinzeit | Im Vorfeld einer Hafensanierung wurden sieben Bohrsondierungen im Becken der alten Bahnhofflänti angelegt. In den Bohrungen zeigte sich, dass die archäologischen Schichten mit dem Seegrund seewärts stark abfallen. Der Hafen liegt im Randbereich der neolithischen Fundstelle Twann, Bahnhof, die seit 2011 zum Unesco-Welterbe «Prähistorische Pfahlbauten um die Alpen» gehört. |
| 108 | Unterseen Auf dem Graben 215.003.2014.03 631390/170750 | Archäologische Untersuchung, Stadtbesetzung, Mittelalter | Für den Bau einer Fernwärmeleitung zur Liegenschaft Obere Gasse 6 war ein 1,2m tiefer Graben nötig, der einen Profilschnitt durch den mittelalterlichen Stadtgraben zeigt. Sicher zu verfolgen ist der Verlauf der Grabengegenmauer, die deutlich näher an der Stadt liegt als die heutige Böschungskante der Strasse. Nach Aufgabe des Wehrgrabens entstanden dort in der frühen Neuzeit Keller und Gebäude. |
| 109 | Unterseen Gurbanstrasse 215.002.2014.01 631155/170181 | Baustellenbeob- achtung, Verkehr/ Siedlung, prähisto- risch, römisch | Bei der Begleitung des Baugrubenaushubs konnten im Profil und in der Fläche Kieslinsen beobachtet werden, die eventuell zur gesuchten römischen Strassenverbindung gehören. Darunter wurde eine Feuerstelle dokumentiert, die nach dem Resultat der Radiokarbondatierung spätbronzezeitlich ist. |

| | | |
|---|--|--|
| <p>110 Unterseen Obere Gasse 6 215.003.2014.01 631 416/170745</p> | <p>Baugeschichtliche Untersuchung, Sied- lung, Mittelalter</p> | <p>Für den Bau des Altersheimes an der Oberen Gasse 6 wurden in den 1970er-Jahren mehrere Häuser ohne baugeschichtliche Beobachtungen komplett ausgekernt. Vor Ort verblieben einzig die alten Keller, die Brandmauern und die Fassaden. Die Sanierung des Gebäudes bot die Gelegenheit, den erhaltenen Bestand aufzunehmen und Fragen bezüglich der einstigen Parzellengliederung zu stellen.</p> |
| <p>111 Ursenbach Dorf 036.001.2014.01 625 385/220500</p> | <p>Baustellenbeob- achtung, unbe- stimmt, undatiert</p> | <p>Bei der Erweiterung des Fernwärmenetzes wurde im Leitungsgraben südlich des Restaurants Löwen eine sehr dunkle, braune Lehmschicht beobachtet. Sie enthielt Holzkohle und Baukeramikfragmente, die auf eine mittelalterliche oder neuzeitliche Bebauung im Umfeld schliessen lassen.</p> |
| <p>112 Wichtrach Oberdorfstrasse 18/20 237.000.2014.01 610 785/189065</p> | <p>Baugeschichtliche Untersuchung, Sied- lung, Neuzeit</p> | <p>Siehe Kurzbericht Seite 108.</p> |
| <p>113 Wiedlisbach Städtli 17, 19, 21 491.011.2013.02 615 770/233440</p> | <p>Baugeschichtliche Untersuchung, Sied- lung, Mittelalter</p> | <p>Die Untersuchung des ehemaligen Bürgerhauses wurde im Jahr 2014 fortgesetzt. Durch die Dokumentation einer Bohlentrennwand konnten weitere Informationen zur frühen Stadtentwicklung gewonnen werden. An der Stadtmauer aus der Mitte des 13. Jahrhunderts standen in den Anfängen Holzbauten, die gewerblich genutzt wurden. Erst danach wurden die Häuser in Stein gebaut und schlossen an die Stadtmauer an.</p> |
| <p>114 Wimmis Oberdorfstrasse 18 340.013.2014.01 615 072/169028</p> | <p>Baustellenbeob- achtung, Siedlung, Neuzeit</p> | <p>Im Zusammenhang mit einer anstehenden Sanierung des frühneuzeitlichen Bauernhauses fand eine Begehung statt. Der Ursprungsbau aus der Mitte des 17. Jahrhunderts umfasste zwei Stuben im Osten und dahinter eine offene Rauchküche sowie zwei Gadenkammern im Obergeschoss. Dahinter schliesst der Ökonomietrakt mit Stall und Tenn an. Um 1800 fanden umfassende Umbaumaassnahmen statt.</p> |
| <p>115 Zollikofen Bühlikofen 11 048.000.2014.01 600 210/204 700</p> | <p>Baugeschichtliche Untersuchung, Sied- lung, Neuzeit</p> | <p>Der Umbau eines Hauses in unmittelbarer Nachbarschaft zum kleinen renaissancezeitlichen Schlösschen wurde bauarchäologisch begleitet. Zwei Bauphasen waren zu unterscheiden. Die ältere Phase umfasst einen 24 m² grossen Steinbau, einen Wohnstock des 17. Jahrhunderts. In der jüngeren Phase, Ende des 19. Jahrhunderts, wurde dieser zu einem grossen Fachwerkhaus ausgebaut.</p> |
| <p>116 Zweisimmen Obere Mannenberg 350.002.2014.01 595 644/157 815</p> | <p>Baugeschichtliche Untersuchung, Burg- anlage, Mittelalter</p> | <p>Die Obere Burg Mannenberg soll durch einen Forstweg neue erschlossen werden. Im Vorfeld fand eine Vermessung des erhaltenen Baubestands von Haupt- und Vorburg statt. Die wohl im hohen Mittelalter gegründete Burg ist als Gipfelburg mit vorgeschobenem Turm und mächtigem Hauptgebäude zu rekonstruieren. Die Befestigung der Vorburg durch eine Mauer erfolgte vermutlich im Laufe des Spätmittelalters.</p> |



110 Unterseen, Obere Gasse 6



111 Ursenbach, Dorf



113 Wiedlisbach, Städtli 17, 19, 21



115 Zollikofen, Bühlikofen 11



1 Attiswil, Wiesenweg 11

3 Bern-Bümpliz,
Bernstrasse 75b4 Bernisches Historisches
Museum

6 Biel, Feldschlössliareal

Konservierungen/Restaurierungen

| | | |
|--|--|---|
| <p>1 Attiswil Wiesenweg 11 467.003.2012.01 613020/232940</p> | <p>Konservierung und Restaurierung für Auswertung</p> | <p>Alle bronzezeitlichen Keramikfunde, insgesamt 24 Kisten, wurden mit externer Unterstützung gefügt und geklebt. Von den Metallfunden stammen 17 Objekte aus den hallstattzeitlichen Schichten. Diese Nägel, Haken, Bleche und eine Nähnaedel gehören zu den ältesten Eisenobjekten der Schweiz. Sie wurden sorgfältig freigelegt und mit der Natriumsulfit-Entsalzungsmethode konserviert.</p> |
| <p>2 Attiswil Wiesenweg 15/17 467.003.2013.02 613010/232930</p> | <p>Konservierung und Restaurierung für Auswertung</p> | <p>Ein im Kanton Bern sehr seltenes und grosses Keramikgefäss wurde restauriert. Die Zusammensetzung der über 1200 Fragmente war äusserst komplex. Die Keramikfunde von weiteren 35 Kisten der Fundstelle werden derzeit restauriert. Die Metallobjekte wurden mit Röntgenbildern identifiziert und die bronzezeitlichen Funde für die Restaurierung aussortiert. Siehe Kurzbericht Seite 56.</p> |
| <p>3 Bern-Bümpliz Bernstrasse 75b Biengzug 038.606.2014.02 596556/198882</p> | <p>Bergung und Erst- versorgung</p> | <p>Eine etwa zwei Meter breite römische Wandmalerei mit figürlichen Motiven wurde mit der bemalten Seite nach unten auf Ziegeln aufliegend gefunden. Die Fragmente konnten entweder mit Cyclododecan oder direkt geborgen werden. Ihre Lage wurde auf Planzeichnungen festgehalten. Eines der Fragmente konnte bereits im Konservierungslabor freigelegt und dokumentiert werden.</p> |
| <p>4 Bernisches Historisches Museum Ausstellung: «Die Pfahlbauer – Am Wasser und über die Alpen»</p> | <p>Konservierung und Restaurierung für Ausstellung</p> | <p>Insgesamt wurden 60 Artefakte aus Materialien wie Holz, Leder, Keramik und Metall auf ihren Zustand hin geprüft und präsentationsfähig gemacht. Dazu gehörte das Anfertigen von passgenauen Sockeln und schützenden Verpackungen für den Transport sowie die Montage in den Vitrinen. Besonders herausfordernd war dabei die Ausstellung des gefrorenen Bogenfutterals vom Schnidejoch.</p> |
| <p>5 Bern Kochergasse 9 Bundeshaus Ost 038.130.2012.02 600483/199510</p> | <p>Kurative Konservierung</p> | <p>Das Bruchstück einer Sonnenuhr aus Sandstein, welches Ende 2012 gefunden wurde, konnte durch eine Kieselsäureester-Tränkung erfolgreich gefestigt werden.</p> |
| <p>6 Biel Feldschlössliareal 049.130.2014.01 585030/219900</p> | <p>Erstversorgung und Dokumentation</p> | <p>Ein erdfeuchtes neolithisches Keramikgefäss wurde im Block geborgen und partiell gereinigt. Die Dokumentation und Untersuchung des Gefässes war wichtig für den weiteren Verlauf der Sondierungen, da somit ein Hinweis auf die Datierung der Schichten im Vorbericht der Grabung vermerkt werden kann. Siehe Kurzbericht Seite 60.</p> |
| <p>7 Biel Gurzele 049.030.2013.01 586850/221600</p> | <p>Erstversorgung und Konservierung</p> | <p>Drei Fragmente eines Knochenkamms und zwei weitere Knochenfragmente wurden in einer Folienverpackung kontrolliert getrocknet. Die Freilegung von 19 Münzen für die numismatische Auswertung ist abgeschlossen. Die Keramikfunde werden derzeit gereinigt und beschriftet.</p> |

| | | | |
|----|--|--|---|
| 8 | Nouveau Musée Biene Exposition « Pirogue. Préhis- toire de la naviga- tion » | Conservation pour exposition | La copie grandeur nature de la barque monoxyle provenant du site de Twann, Bahnhof a été net- toyée et retouchée avant d'être transportée pour l'exposition temporaire « Pirogue. Préhistoire de la navigation » au NMB. |
| 9 | Büren a. d. Aare 053.003.1993.01 | Konservierung und Restaurierung für Ausstellung | Der Bruchschaden an einem kolorierten Kunst- stoffabguss des Säuglings- und Kinderfriedhofes in Oberbüren wurde durch Fügen, Laminieren und Retuschieren für eine Ausleihe im Schloss Thun behoben. |
| 10 | Court Pâturage de l'Envers 277.003. 595 660/232 000 | Conservation pour archivage | Plus de 400 objets en fer ont été dessalés par la méthode du sulfite alcalin afin d'assurer leur pré- servation à long terme. Les objets composites fer- verre, fer-autres métaux et fer-bois ont été traités en adaptant les paramètres de la méthode. L'imprégnation par une résine consolide et pro- tège les objets. |
| 11 | Gals St. Johannsen 133.008.1977.02 | Monitoring | Aufgrund eines Leihgesuchs wurden die Samm- lungsgegenstände in den Depots der ehemaligen Benediktinerabtei gesichtet und ein Klimamoni- toring eingerichtet. Bei den für die Ausstellung gewünschten Objekten wurde der Zustand doku- mentiert. |
| 12 | Hilterfingen Tannenbühlweg 4 438.003.2014.01 617 325/176 235 | Konservierung und Restaurierung für Auswertung | Die Keramikfunde wurden gereinigt, beschrif- tet und restauriert. Teile einer Terrakotta aus bronzezeitlichen Schichten wurden gefestigt und geklebt. Die Form des Objektes lässt darauf schliessen, dass es sich um ein Mondhorn, eine Nackenstütze in Form einer Mondsichel, handelt. Fingerspuren an der Seite des Objektes geben nä- here Hinweise auf die Herstellung des Handwerks. Siehe Kurzbericht Seite 68. |
| 13 | Innertkirchen Gauligletscher 344.030.2012.01 657 409/162 597 | Montage für Aus- stellung | Der aus dem Eis geschmolzene Propeller der 1946 auf dem Gauligletscher abgestürzten US- Dakota sollte im Besucherzentrum der Gemeinde Innertkirchen präsentiert werden. Für die zer- störungsfreie Aufhängung des Objekts wurden Lösungsvorschläge erarbeitet und die technische Umsetzung begleitet. |
| 14 | Kallnach Hinterfeld 004.003.2007.01 584 730/207 850 | Konservierung und Restaurierung für Ausstellung | Die 2008 entdeckten römischen Wandmalereifrag- mente wurden für eine Ausstellung freigelegt und dokumentiert. Bei der Trockenreinigung mit einem weichen Pinsel kam ein Fresko mit feinem Dekor zum Vorschein. |
| 15 | Kandersteg Lötschenpass 190.003.2012.01 190.003.2014.01 621 080/140 390 | Erstversorgung, kurative Konser- vierung und Analyse | Die Holz-, Horn- und Lederobjekte vom Lötschen- pass wurden dokumentiert, zum Teil für eine C14-Datierung beprobt, gereinigt und wo nötig konserviert. Bei einem Bogenfragment wurde im Institut für Rechtsmedizin der Universität Bern ein 3D-Streifenlichtscan angefertigt. Organische Reste auf einem Hornobjekt wurden für eine Bestimmung beprobt. Der Eingangszustand der neuen Funde von 2014 wurde umfassend doku- mentiert. |



9 Büren a. d. Aare



10 Court, Pâturage de l'Envers



11 Gals, St. Johannsen



14 Kallnach, Hinterfeld



16 Köniz, Chlywabere

16 Köniz
Chlywabere
042.010.2012.01
601 825/196 470

Erstversorgung und
Restaurierung

Die prähistorische Keramik wurde für die Auswertung gereinigt, beschriftet und zusammengefügt. Eine bronzene Fibel konnte freigelegt werden. Das Dekor mit einem metallischen Überzug ist sehr gut erhalten. Siehe Kurzbericht Seite 72.

17 Köniz
Metas
042.010.2013.01
601 920/196 880

Konservierung
für Auswertung

Von einem Latènegrab mit reichen Beigaben werden derzeit 46 Objekte freigelegt und konserviert. Die Fibeln, Fingerringe, Armringe und Gürtelgehänge wurden zuerst von Antoinette Rast, Expertin für archäologische Textilien, auf organische Reste hin untersucht. Mineralisierte Textilreste konnten auf der Gürtelkette und auf einem Armring freigelegt werden.

18 Köniz
Niederwangen
Stegenweg 17
042.016.2012.02
594 780/197 200

Konservierung
für Publikation

Eine fein verzierte bronzene Gürtelschnalle wurde für eine Publikation freigelegt. Das Dekor mit stilisierten Tierköpfen ist typisch für das Frühmittelalter.

19 Langnau
Hinterdorfstrasse 25
422.007.2014.01
627 185/198 685

Erstversorgung und
Konservierung

Die keramischen Funde wurden gereinigt und beschriftet. Drei Münzen wurden für die numismatische Bestimmung grob freigelegt. Siehe Aufsatz Seite 161.

20 Moosseedorf
Strandbad
172.002.2011.01
603 635/207 593

Konservierung der
Nassfunde

Acht Kleinfunde aus Nassholz werden nach einer zweistufigen PEG-Tränkung im Musée cantonal d'archéologie et d'histoire in Lausanne vakuumgefriergetrocknet. 43 Pfeilspitzen aus Geweih, Knochen und Silex werden mithilfe von speziellen Folienverpackungen langsam und kontrolliert getrocknet.

21 Nidau
AGGLOlac
319.100.2010.01
584 565/219 525

Konservierung der
Nassfunde

Die kontrollierte Trocknung des verkohlten und mit Saccharose behandelten Spiralwulstgeflechts ist beinahe abgeschlossen. 42 Geweih- und Knochenfunde werden in Folienverpackungen kontrolliert getrocknet.

22 Oberbipp
Steingasse
479.009.2011.01
616 750/234 390

Konservierung des
Fundmaterials

Neolithische Anhänger aus Tierzähnen und Schnecken wurden mechanisch gereinigt und anschliessend kontrolliert getrocknet.

23 Oddy Test

Methodenentwicklung

Im Rahmen der Massnahmen zur präventiven Konservierung wurde der Indikatorstest nach Oddy etabliert. Es handelt sich dabei um einen beschleunigten Korrosionstest, mit dem sich die Verträglichkeit von verschiedenen Materialien mit musealen Objekten überprüfen lässt. Entwickelt wurde das Verfahren von dem früher am British Museum in London tätigen Wissenschaftler Andrew Oddy.

24 Orpund
Löörezägli
320.004.2014.03
588 680/221 020

Erstversorgung des
Fundmaterials

Funde aus Keramik und Baukeramik wurden gereinigt und beschriftet.



17 Köniz, Metas



21 Nidau, AGGLOlac



22 Oberbipp, Steingasse

| | | | |
|----|---|-------------------------------------|---|
| 25 | Port Bellevue 321.007.2014.01 585960/217960 | Erstversorgung des Fundmaterials | Keramikfunde wurden gereinigt und beschriftet. |
| 26 | Roggwil Fryburg 029.002.2008.03 629000/233000 | Konservierung Metallfunde | Von 2008 bis 2014 wurden über 600 Lesefunde aus dem eisenzeitlichen Siedlungsareal freigelegt und dokumentiert. |
| 27 | Schüpfen Dorfstrasse 13 011.013.2013.01 595310/209715 | Erstversorgung und Konservierung | Der grossen Anzahl Skelettfunde des mittelalterlichen Friedhofs folgten entsprechend lange Reinigungs- und Verpackungsarbeiten. Von den auf dem Rücken eines Skeletts gefundenen, aneinander korrodierten Münzen konnten vorerst die oben liegenden freigelegt werden. Damit konnte das Grab datiert werden. Eine Knochenspitze wurde kontrolliert getrocknet. Siehe Kurzbericht Seite 92. |
| 28 | Steffisburg Höchhus 448.004.2006.01 615190/180735 | Monitoring | Die Reste eines Keramikbrennofens werden <i>in situ</i> konserviert und in einer Vitrine gezeigt. Die 2013 installierte Luftentfeuchtungsanlage sorgt für ein stabiles und schützendes Klima. Die Werte konnten überprüft und feinjustiert werden, sodass die Klimatisierung nun im Regelbetrieb läuft. Der Ofen wurde zudem gereinigt und die Qualität der Raumluft untersucht. |
| 29 | Steffisburg Schwarzeneggstrasse 47 448.015.2014.01 615630/181370 | Konservierung | Bemalte und behauene Sandsteinplatten konnten mechanisch gereinigt und dokumentiert werden. |
| 30 | Studen Petinesca Vorderberg 325.001.1986.01 589200/217500 | Material- und Objektidentifizierung | Die Materialbestimmung von zwei römischen Gemmen gelang mit einfachen Mitteln zerstörungsfrei. Die Beobachtung unter dem Mikroskop und zwischen polarisierenden Filtern sowie Dichtemessungen lassen für die eine Gemme auf Glas und für die andere auf Karneole schliessen. Eine Schnalle aus Eisen wurde freigelegt und ein Objekt mit mineralisiertem Holzrest zur Identifizierung beprobt. |
| 31 | Studen Wydenpark 325.003.2009.01 589570/217950 | Konservierung und Restaurierung | Ein Eberhauer wurde in Folienverpackung kontrolliert getrocknet. Die Blei-, Bronze- und Eisenobjekte der Fundstelle sind freigelegt. Nun folgen stabilisierende Massnahmen, unter anderem die Entsalzung von 240 Eisenobjekten, um die Langzeiterhaltung der Funde zu sichern. |
| 32 | Sutz-Lattrigen Neue Station 326.140.2006.01 583040/217250 | Konservierung der Nassfunde | Ein Basttextil befindet sich in der Entsalzung mit deionisiertem Wasser. Neun Textilien werden mit PEG 400 stabilisiert und anschliessend am Institut für Rechtsmedizin der Universität Bern vakuumgefriergetrocknet; danach werden beständige Formstützen angefertigt. Ein Rindenobjekt wird unter atmosphärischem Druck gefriergetrocknet. 24 Geweih- und Knochenobjekte sind im Trocknungsprozess. |



26 Roggwil, Fryburg



27 Schüpfen, Dorfstrasse 13



29 Steffisburg, Schwarzeneggstrasse 47



30 Studen-Petinesca, Vorderberg



33 Sutz-Lattrigen, Rütte

33 Sutz-Lattrigen,
Rütte
326.150.2011.01
582825/217 075

Konservierung der
Nassfunde

Aus der Unesco-Pfahlbausiedlung befinden sich 267 Geweih- und Knochenobjekte in der Entsalzung und weitere 391 im Trocknungsprozess. Je fünf Basttextilien, Rindengefässe und Silexpfeilspitzen sowie acht Holzfunde und eine verkohlte Fadenspule werden derzeit konserviert. Für 21 getrocknete Basttextilien werden beständige Formstützen angefertigt. Die Festigung und langsame Trocknung einer Keramik ist abgeschlossen. Siehe Kurzbericht Seite 96.

36 Urtenen-Schönbühl
Solithurnstrasse 53

34 Twann
Sammlung Irlet

Zustandserfassung
der Sammlung
Dr. Carl Irlet

Im Hinblick auf ein Forschungsprojekt der Universität Bern zur wissenschaftlichen Bearbeitung der archäologischen Privatsammlung wurden die Objekte nach konservatorischen Gesichtspunkten untersucht. Es wurden Handlungsempfehlungen formuliert und der Ressourcenbedarf geschätzt. Zur Beurteilung der Aufbewahrungsbedingungen wurde eine Langzeit-Klimaaufzeichnung eingerichtet.

35 Unterseen
Baumgarten 25
215.002.2013.01
631 285/170 280

Restaurierung des
Fundmaterials

Die Inventare von 13 römischen Brandgräbern wurden für die Auswertung und Publikation restauriert. Unter den Metallfunden befanden sich Fibeln, Messer und ein Scherenfragment. Ein Messer mit Scharnier und verziertem Knochen gibt Rätsel auf. Alle Keramikfunde wurden restauriert.

36 Urtenen-Schönbühl
Solithurnstrasse 53
179.005.2013.01
604 790/208 530

Erstversorgung des
mineralischen Fund-
materials

Die Funde aus Glas und Keramik wurden gereinigt und beschriftet. Neun Münzen konnten für die numismatische Bestimmung grob freigelegt werden.